

2. 8. 2008



Die Mittersiller Ausstellungsmacher: Günter Berger (li.) und Hannes Wartbichler.

Bilder: SW/FRANZ BRINEK

Ganz

Heute ist Mittersills großer Tag: Die Oberpinzgauer Gemeinde wird zur Stadt erhoben, die Stimmung bei der Bevölkerung ist fast durchwegs positiv.

FRANZ BRINEK

MITTERSILL (SN). Die Vorbereitungen für das große Festwochenende sind abgeschlossen: Monatelang wurde im 6000-Einwohner-Ort auf diese Tage hingearbeitet: Unzählige Arbeitsstunden investierten die Organisatoren und Vereine in die Ausrichtung des größten Festes, das der Oberpinzgau je gesehen hat.

Der Startschuss fällt heute Nachmittag – und die Vorfreude ist groß. „Ich erwarte mir eine weitere Belebung für den ganzen Ort“, meint die Verkäuferin Gabi Haberfellner und spricht damit auch genau die Erwartungen vieler Mitbürger an.

Ein klares Bekenntnis zur Stadterhebung haben die Mittersiller am 24. Juni 2007 abgelegt. Damals sprachen sich 90 Prozent für die Erhebung zur Stadt aus und das bei einer Wahlbeteiligung von knapp 60 Prozent.

„Das hat mich nochmals wirklich überzeugt und auch motiviert“, so Bgm. Wolfgang Viertler. Er lege großen Wert darauf, dass die Stadterhebung kein „Selbstzweck“ sei. Vielmehr gehe es darum, Mittersill als star-

Neue Stadt hat neuen Geburtstag

700 Jahre Marktgemeinde – 1957 war 600-Jahre-Jubiläum gefeiert worden

MITTERSILL (SN). „Auf den ersten Blick scheint es grotesk, dass man zeitgleich ‚700 Jahre Markt Mittersill‘ und die Stadterhebung feiert. Aber genauer betrachtet ist es eine sehr gute Idee, denn das Wissen um die eigene Geschichte schafft erst die Identität eines Ortes.“ Das stellte Erich Marx, der Direktor des Salzburg Museums, fest. Das Museum ist einer der Kooperationspartner und Leihgeber, die die Sonderausstellung „700 Jahre Markt Mittersill“ unterstützen.

Seit Mittwochabend ist die umfangreiche Schau im ehemaligen Bezirksgericht geöffnet. Die Idee und die inhaltliche Planung für die Ausstellung stammt von Hannes Wartbichler, die Gestaltung vom jungen Mittersiller Designer Günter Berger. Wartbichler ist zudem Schriftleiter der neuen Mittersiller Ortschronik, die im Herbst erscheinen wird.

Dass man heuer das 700-Jahr-Jubiläum feiern kann, ist einem Zufall zu verdanken: Ein Wiener Hobbyhistoriker entdeckte im Stift Göttweig eine Urkunde, da-

tiert aus dem Jahr 1308. Hier ist angeführt, dass die ‚Velber‘ im ‚Markt Mittersill‘ einen Streit beilegten. Damit bekam die neue Stadt einen neuen Geburtstag.

Bis vor wenigen Jahren war man von einer Markterhebung im Jahr 1357 ausgegangen. Daher wurde 1957 auch „600 Jahre Markt Mittersill“ gefeiert. Bgm. Wolfgang Viertler meinte, dass mit der Ausstellung eine Brücke zwischen dem alten und neuen Mittersill geschlagen werde.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden Wartbichler und der Mittersiller Wirtschaftspionier Volker Heerdegen mit dem Ehrenring der Stadt Mittersill ausgezeichnet. Heerdegen war langjähriger Chef der Firma Fahnen-Gärtner und baute das Unternehmen zu Österreichs Marktführer in der Fahnenherstellung aus. Der Betrieb ist einer der größten Arbeitgeber im Oberpinzgau und für sein soziales Engagement bekannt.



Ehrenring der Stadtgemeinde Mittersill für Volker Heerdegen. Im Bild v. li.: Vizebgm. Roman Oberlechner, Hedda Heerdegen, Bgm. Wolfgang Viertler, Vizebgm. Ilse Breitfuß und Volker Heerdegen.